

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe April und Mai 2024

Menschen gesucht
Familienstag an Himmelfahrt

Seite 19
Seite 24

Bilderrätsel

Genug vom Scheitern! Ab dieser Kurier-Ausgabe gibt es keine Geschichten vom Scheitern mehr, sondern ganz etwas anderes:

Welche biblische Geschichte ist auf dem Bild dargestellt?

Wer die Antwort weiß, schreibe sie mir bitte per Mail an:

r.kroeger@luther-la.de. Die ersten drei richtigen Einsendungen erhalten einen Einkaufsgutschein.



Hier geht es direkt zur E-Mail.



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli: 9. April 2024

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Liebe Leserin, lieber Leser, im Anschluss an den Neujahrsgottesdienst haben die Anwesenden das Bild des Jahres 2023 gewählt. Die Wahl fiel eindeutig auf das Bild, das auf der Titelseite dieser Kurierausgabe zu sehen ist. Aufgenommen wurde es am Heiligen Abend und zeigt den Altarbereich unserer Kirche.

Der sieht vertraut und doch anders aus. Vertraut ist der Altar mit der Osterkerze, die Kanzel auf der linken Seite sowie Pult und Kreuz rechts. Vertraut für die Weihnachtszeit sind auch die Weihnachtsbäume sowie die von der Decke baumelnden Weihnachtssterne.

Anders und damit ungewohnt ist die Beleuchtung. Die an der Wand liegenden Strahler tauchen die Kirche in ein Farbenmeer aus unterschiedlichen Farben. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Atmosphäre in den Gottesdiensten an Heiligabend – vertraut und anders.

Vertraut und anders ...

Das kennen wir doch aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen, oder?

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, dann ist uns das Leben ohne ihn zwar noch vertraut, aber auch irgendwie anders. Wenn ein Kind geboren wird, wird im vertrauten Alltag vieles anders. Menschen, die mit Schicksalsschlägen zu kämpfen haben, erscheint das vertraute



Leben fremd.

Und auch in unserem Gemeindeleben gibt es manch Vertrautes, das in einem anderen Licht erscheint. Ich denke an unsere Mixtape-Gottesdienst – vertraut als Gottesdienst, aber anders in der Gestaltung. Nicht zuletzt wird der im Rahmen des Prozesses EKHN2030 gebildete Nachbarschaftsraum mit den Gemeinden Hüttenfeld und Neuschloss sowie der Lukasgemeinde vertrautes Gemeindeleben anders gestalten.

Vertraut und anders ...

Zwischen diesen Polen bewegt sich unser Leben – beides hat seine Zeit. Das Vertraute gibt Heimat und Sicherheit. Weihnachten, die Zeit, in der unser Bild des Jahres entstanden ist, ist ein sehr gutes Beispiel, wie sehr Vertrautes uns stärkt. Die Rituale in der Familie, der Gang in die Kirche, das gemeinsame Essen und Schenken – Weihnachten kann die Sehnsucht nach Vertrautem stillen und uns Geborgenheit vermitteln. Weihnachten kann aber auch deutlich machen: wir sind keine Kinder mehr und immer gleiche Abläufe können auch ein Gefängnis

sein, dass uns einengt und Neues verhindert.

Vertraut und anders ...

Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern hat die Jünger Jesu in ein Wechselbad der Gefühle geschickt. Bis Gründonnerstag war alles vertraut: Sie zogen mit ihrem Meister, Jesus, durch Israel. Er predigte und heilte. Er lehrte sie und ließ sie Anteil haben am Beginn des Reiches Gottes. Dann an Gründonnerstag jenes letzte Mahl und seine Verhaftung. Es folgte seine Kreuzigung, sein Tod. Das Vertraute schien vergangen und im Rückblick sogar falsch gewesen zu sein. Trauer und Schmerz, vielleicht auch Enttäuschung und Wut, erfüllten alle, die ohnmächtig zusehen mussten, wie Jesus stirbt. Aber das war noch nicht das Ende, es kam ganz anders. Es kam der Ostermorgen. Das Grab war leer und wie ein Licht in dunkler Nacht verbreitete sich die Botschaft: „Er ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Wie sehr dieses Andere die Jünger Jesu erschüttert hat, zeigt der älteste Schluss des Markusevangeliums: „Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.“ (Mk.16, 8) Ja, das Unerwartete, das gänzlich Andere kann Angst machen und einen zittern lassen.

Vertraut und anders ...

Zum Glück blieb es nicht dabei. Zum Glück verschuf sich die Osterfreude Raum und sie tut es bis heute. Die Freude über die Auferstehung, über den Sieg des Lebens über den Tod, erklingt hinein bis in unsere Gräber – in die echten Gräber und die symbolischen Gräber, wo Enttäuschung und Trauer, Einsamkeit und Verlust über uns zu siegen scheint. Hinein in all diese Gräber ertönt der Ruf des Auferstandenen: „Ich lebe und auch ihr sollt leben.“

Vertraut und anders ...

Ja, auch darin geht es um das Leben, unser Leben. Das soll gelingen. Da soll scheitern nicht das letzte Wort und Trauer nicht das Ende sein. Ostern sagt: Vertraut darauf, dass es ganz anders kommt. Ganz anders, als ihr fürchtet. Ganz anders als die Herren der Welt wollen. Ganz anders ...

Vertraut und anders ...

Nochmal zurück zu unserem Bild des Jahres 2023: Für mich steckt darin auch die Botschaft, dass das Vertraute und das Andere nebeneinander sein und sich dabei gegenseitig bereichern können. Es ist doch der vertraute Gottesdienste, der immer wieder anders Menschen ansprechen will.

Es ist doch die vertraute Botschaft Jesu, die immer wieder neu Worte findet und Wege zu uns.

Herzliche Grüße,

Ihr Pfarrer Ralf Kröger

Erster Kurier 1969

Klaus Feldhinkel



Gesichter der Martin-Luther-Gemeinde. Ein Interview mit...

...Michaela Fröhlich

Meine Interviewreise führt mich heute über Zoom mit Michaela Fröhlich zusammen. Liebe Michaela, ganz lieben Dank für deine Zeit und deine Bereitschaft für das kurze Gespräch. Mal sehen wir dich die Fürbitte sprechen, mal hinter der Kasse an Christi Himmelfahrt oder dem Büchermarkt und seit neustem sogar singend auf der Bühne. Ich fange das Interview heute mal ganz anders an. Was kannst du so gar nicht? Wo liegt deine größte Schwäche?

Da gibt es vieles! Ich bin ganz schlecht in Sprachen, da bin ich absolut kein Talent. Und darüber hinaus bin ich nicht so gut im Dinge tolerieren und merke zunehmend, dass es mich anstrengt, wenn Menschen Dinge unnötig verkomplizieren. Achja und ich bin sehr perfektionistisch und damit kann ich mir dann auch gerne mal selbst im Weg stehen. Aber am besten können vermutlich andere diese Frage beantworten.

Danke für deine Ehrlichkeit! Kommen wir zum eigentlichen Thema, nämlich deiner Arbeit in der Gemeinde. Wie lange bist du schon aktiv und wie kam es dazu?

Aktiv in einer Gemeinde mitarbeiten tue ich seid ich etwa 12 Jahre alt bin, damals in meiner Heimat in Konstanz. Dort habe ich mich mit Kindergottesdiensten beschäftigt und für kleinere Kinder habe ich mich um die Nachmittagsbetreuung gekümmert. Der Vater meiner besten Freundin war der Pfarrer der Gemeinde und ich bin mit in dieser

Gemeinde groß geworden, im Grunde war ich Teil der Familie. Auch im Posaunenchor war ich schon mit 11 Jahren in Konstanz aktiv, also es ging früh los. Mit meinem Umzug nach Lampertheim 1993 habe ich mein Trompetenkofferchen gepackt und bin zum Posaunenchor marschiert. Das war der Einstieg in die Gemeinde. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch viele Feste in der Gemeinde, bei denen ich mitgeholfen habe. Mit Geburt meiner Kinder habe ich mich dann wieder mit der Gestaltung von Kindergottesdiensten auseinandergesetzt und habe das Krippenspiel übernommen. Im Posaunenchor habe ich außerdem Jugendliche ausgebildet. Um 2006 herum bin ich dann in den Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde nachberufen worden. Kurze Zeit später habe ich eine Ausbildung zur Prädikantin absolviert und habe dann auch die Gottesdienste mitgestaltet. In meinem Beruf als Grundschullehrerin habe ich bereits Evangelische Theologie / Religionspädagogik studiert, also eigentlich waren Religion und Gemeindeleben immer Teil meines eigenen Lebens.

Wie du es gerade selbst angesprochen hast, bist du Lehrerin und Schulleiterin an einer Grundschule. Wo stehst du lieber, im Klassenzimmer oder im Altarraum?

Sicherer fühle ich mich im Klassenzimmer, dort stehe ich schon ziemlich lange und das habe ich gelernt. Aber ich stehe auch super gerne im Gottesdienst. Ganz besonders toll sind Taufen. Ich darf ja selbst taufen und das macht mir unheimlich Spaß. Zurück zu meinen Schwächen kommend, ha-

be ich es ja nicht so mit Sprachen und Predigten für einen Gottesdienst schreiben ist dann wiederum absolut keine Stärke von mir, da brauche ich im Klassenzimmer deutlich weniger Vorbereitung.

Wie nimmst du den Bezug deiner Schülerinnen und Schüler zur Kirche wahr?

In den letzten Jahren hat es stark abgenommen, dass Schülerinnen und Schüler Geschichten aus der Bibel kennen. Die Schere weitet sich, entweder kennen die Kinder viele Geschichten oder gar keine, das Mittelfeld wird stetig kleiner. Geschichten aus der Bibel lesen gibt es zuhause nicht mehr so viel. Aber die Kinder haben immer noch ein gutes Gefühl dafür, was ethisch richtig ist und wenn sie Geschichten von mir hören, nehme ich immer noch eine Begeigerungsfähigkeit wahr.

Immer weniger Kinder besuchen den Religionsunterricht und es ist kein Geheimnis, dass die Zahl der Kirchenmitglieder rapide zurückgeht. Zu fragen, wie man diesen Trend umdrehen kann, wäre wohl zu viel gefragt. Wenn du dafür die Lösung hättest, könntest du sehr viel Geld damit verdienen, aber was glaubst du müssen wir als Gemeinde tun, um den Trend, dass sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden, zumindest verlangsamen?

Ich hätte gerne ein Patentrezept und würde nicht mal Geld dafür haben wollen. Wir sind zu sehr in alten Denkweisen verhaftet und ich finde wir müssten etwas von unserem starren Rhythmus wegkommen und mehr in kleineren Projekten arbeiten. Gerade auch Kin-

der haben so viele Verpflichtungen und da ist es fast nicht unterzubringen, dass sie sich dauerhaft in der Kirche einbringen. Beispiel dafür ist



das Krippenspiel, hier gibt es immer einen regen Zulauf für diese paar Vorbereitungswochen, aber danach sind die Kinder wieder weg. Ich bin der Meinung wir müssen uns als Kirche schnell verändern, ansonsten wird es uns in ein paar Jahrzehnten nicht mehr geben.

Wie hat sich Gemeindeleben im Allgemeinen im Laufe der Jahrzehnte verändert?

Früher waren wir eine große Jugendgruppe. Wir sind alle losgeradelt und irgendjemand hat was zu Essen besorgt. Wir waren eine große Gemeinschaft und das fehlt hier etwas. Der Gemeinschaftsgedanke innerhalb der Gemeinde ist meiner Meinung nach verloren gegangen. Wir haben früher viel mehr miteinander erlebt und geteilt.

Als Gemeindeglieder hatten wir aber auch nicht unzählige andere Möglichkeiten und man hatte ein Pflichtgefühl, bei den Kirchenaktivitäten dabei zu sein. Heute sind die Möglichkeiten so vielfältig, dass sich die Menschen auf die vielen Angebote verteilen. Auch das Auseinandersetzen mit dem Glauben findet nicht mehr so statt, da die Prägung zu Hause gar nicht mehr in dieser Form stattfindet, wie es früher war.

Vielen Dank Michaela für deine Zeit, deine offenen Worte und dein Wirken in der Gemeinde!

Julian Zöllner

Denn ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Sprösslinge. Dann sprossen sie auf zwischen dem Gras wie Weidenbäume an Wassergräben.

Jesaja 44,3-4

Na, da ist ja ganz schön viel Wasser im Spiel, bei dieser Bibelstelle! Das hat etwas damit zu tun, wo sich die Weiden am wohlsten fühlen. Machen sie doch mal den Selbsttest beim nächsten Spaziergang! Laufen sie erst im Wald eine Runde und danach auf dem Biedensand. Jede Wette, sie finden auf dem Biedensand ein Vielfaches mehr an Weiden- oder wie wir Gärtner sagen; Salix-Arten- als im Wald. Kein Wunder! Ist die Weide doch eine der Hauptbaumarten der Weichholzaue, da sie mit gelegentlichen Überschwemmungen gut zurechtkommt. Diese Fähigkeit und die Tatsache, das die Weiden meist sehr schnell wachsen, macht man sich auch ingenieurbologisch zu nutze indem die Pflanzen zum



© willow-catkin-292362_1920 pixelio.de

Schutz des Ufers gegen Unterspülung pflanzt. Oder man kann sogar lange Weidenstämme in einen Deich einarbeiten, die dann austreiben, Wurzeln ziehen und den Boden damit befestigen.

Gerade jetzt im Frühling sehen wir eine weitere gute Eigenschaft der Weiden: sie blühen sehr früh und sind dann stets umschwärmt von glücklich aussehenden Hummeln, Wildbienen und anderen Insek-

ten. (kleiner Einschub: die Weiden sind meist „Zweihäusig“ das heißt, es gibt männliche und weibliche Pflanzen)

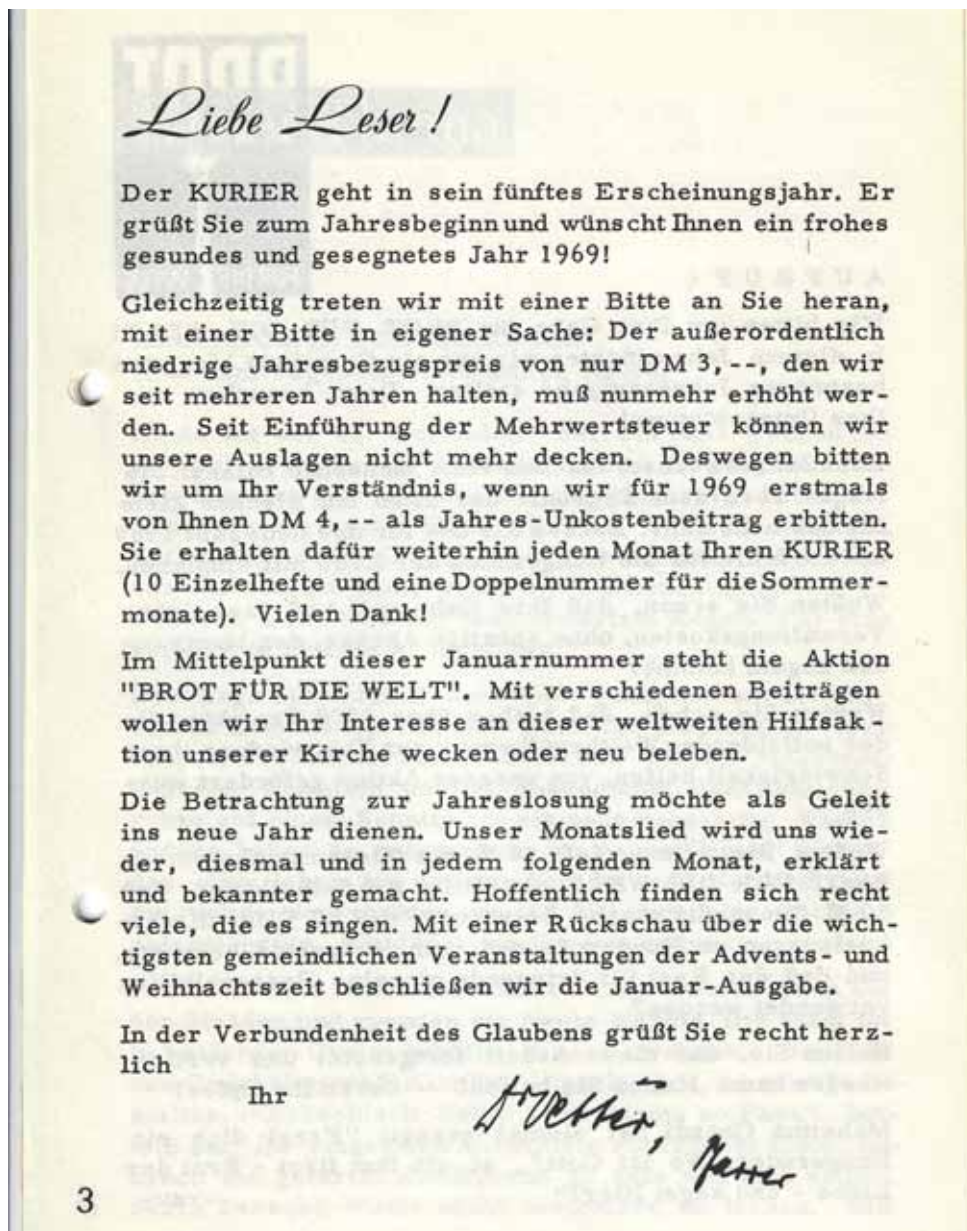
Kommen wir nun zur Frage, was eine Weide denn eigentlich medizinisch so drauf hat. In der Antike schrieb man der Pflanze eine fast unübersehbare Menge an Heilwirkungen zu, die von der Behandlung einer Darmverschlingung bis hin zur Empfängnisverhütung gingen. Wie üblich: man musste halt fest dran glauben.... Im Mittelalter war man da eher gespaltenen Meinung: die einen folgten der Antiken Meinung, während andere eher skeptisch waren. Hildegard von Bingen, die bekannte Kräuterkundige, hielt von der Weide nicht viel. Innerlich solle man sie gar nicht verwenden, äußerlich nur im beschränkten Umfang. So ganz wird diese Meinung der Weide aber nicht wirklich gerecht! Kennen sie die Scherzfrage, was der Buntspecht macht, wenn er Kopfweh vom klopfen hat? - Klar, er fliegt zur Weide und klopft dort. Wie bitte?

Das hat mit einer Entdeckung des Geistlichen Edward Stone zu tun, der um 1763 mit Weidenrinde experimentierte. Damals suchte man eine billigere Alternative für Chinarinde, die zur Fiebersenkung benutzt wurde. Dabei entdeckte er, dass

die pulverisierte Rinde der Weide das Wechselfieber lindern konnte. Heutzutage wissen wir, das das in der Rinde/Borke vorhandene Salicin im Körper zu Salicylsäure umgewandelt wird. Dieses wiederum ist ein Grundstoff der – Achtung!- „Acetylsalicylsäure“. Abgekürzt: ASS. Na, rappelts? Klar, es handelt sich um Aspirin. Also das Medikament, das einige Lampertheimer nach der letzten Kerwe morgens gebraucht haben ...

Als letztes bliebe da noch die Frage, was mit dem Holz der Weiden anzufangen ist. Auch da gehen wir wieder auf den Biedensand. Da stehen nämlich noch ein paar Kopfweiden. Die dienten früher zur Gewinnung von Weidezweigen für die Korbflechterei. So einen Korb von meiner Oma habe ich sogar noch. Zum Glück findet man dieses alte Handwerk noch gelegentlich auf Bauernmärkten. Die Körbe sind nämlich leicht, praktisch und recyclingfähig. Ansonsten gibt's da nicht viel. Spanplatten, Spankörbe oder Zündhölzer kann man daraus machen. Oder man benutzt das Holz als nachwachsenden Rohstoff zur Verbrennung im Heizkraftwerk.

Klaus Feldhinkel



Der Kurier ist 5 Jahre alt und kostet nun 4,- DM!
Was bekommt man momentan eigentlich für 2,- € ?

Klaus Feldhinkel

Aus unserer Gemeinde sind verstorben



04.01.	Ursula Ell geb. Schäriges	82
04.01.	Bärbel Krull geb. Weidemann	86
04.01.	Sonja Krüger geb. Dal Magro	89
10.01.	Iris Steube geb. Clas	86
17.01.	Hildegard Kettler geb. Hartmann	83
28.02.	Gabriele Schulz-Müller geb. Müller	64
05.03.	Anneliese Peters geb. Lerch	94

Hier können Sie sich zur Taufe in unserer Gemeinde anmelden:
<https://forms.churchdesk.com/f/lx7yz4ikB5> oder mit dem QR-Code unten:

Anmeldung: Taufe



Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Fax: 910587 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag: 10:00 - 12:30 Uhr Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr Mittwoch: 08:30 - 12:30 Uhr 14:30 - 16:30 Uhr Freitag: 10:00 - 11:30 Uhr
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt Mainz eG IBAN: DE88 5519 0000 0213 3440 13
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrer:	Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Kindertagesstätte:	Leitung: Martina Klippel Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: martina.klippel@ekhn.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de
Kirchenmusik:	Matthias Karb Mail: info@matthiaskarb.de Henrike Stöckinger Mail: henrike.stoekinger@gmail.com
Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt Mainz eG
IBAN: DE98 5519 0000 0020 1560 14

Familienzeit:	27.04.	15:00 Uhr
Lutherfuchse	09.04. 14.05.	19:00 Uhr 19:00 Uhr
Lutherkaffee:	24.04. 29.05.	14:30 Uhr 14:30 Uhr
Yoga:	montags	18:00 Uhr

Chöre:

Chor „Piano“**	montags	15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Chor „Mezzoforte“**	montags	16:30 Uhr bis 17:15 Uhr
Ephata	freitags	18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Neuer Konfi-Jahrgang startet

Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation ;)

Für alle, die 2025 konfirmiert werden möchten, findet ein Info-Abend am **Mittwoch**, dem **15. Mai** um **19:00 Uhr** in unserem Martin-Luther-Haus statt. Herzlich eingeladen dazu sind sowohl die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden wie auch die Eltern.

An diesem Abend werden alle Termine der Konfi-Zeit vorgestellt sowie weitere Informationen gegeben. Übrigens: Wer sich zur Konfi-Zeit anmelden möchte, folge bitte dem Link in dem nebenstehenden QR-Code



Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online über den YouTube-Kanal der Gemeinde:
<https://t1p.de/luthertube>
 teilnehmen!



28.03.	18:00 Uhr	Tischabendmahlsfeier zum Gründonnerstag	Kröger
29.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag	Kröger
31.03.	06:00 Uhr	Osterfrühgottesdienst	Kröger
31.03.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ostersonntag	Kröger
07.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Belger
14.04.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst (s. Seite 22)	Kröger
21.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
28.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
05.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger
09.05.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zu Christi Himmelfahrt	Kröger
12.05.	10:00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst	Kröger
19.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
26.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Manske

Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

19.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst Altenheim Mariä Verkündigung	Kröger
17.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst Altenheim Mariä Verkündigung	Kröger

Änderungen vorbehalten.



Wir freuen uns sehr, dass am 12. Mai folgende Mädchen und Jungen in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert werden:

Die Konfizeit dieses Jahrgangs begann im Juni letzten Jahres. In dieser Zeit gab es neun Konfitage, zwei Konfifahrten und einige besondere Aktionen wie gemeinsames Brotbacken und die Osternacht. Den Vorstellungsgottesdienst dieser Konfis kann man hier auf YouTube anschauen:

- ❖ Pauline Bauer
- ❖ Damian Bloch
- ❖ Melissa Kupsch
- ❖ Ronja Kärcher
- ❖ Kalotta Köcher
- ❖ Lian Moser
- ❖ John Okoi-Eteng
- ❖ Leni Schech
- ❖ Robin Schollmeier
- ❖ Paula Speier
- ❖ Sam Stark
- ❖ Emil Walk
- ❖ Ben Walzel
- ❖ Milena Wolf



<https://t1p.de/po7mf>

Die Konfi-Zeit wurde begleitet und mitgestaltet von neun Teamerinnen und Teamern. Herzlichen Dank an Euch!

Ralf Kröger



© Frithjof Walk

Der Frühling zieht in die Kita Falterweg ein

Die Vögel zwitschern, die Tage werden länger und die ersten Frühlingsblumen erwachen aus dem Winterschlaf.

Auch bei uns im Kindergarten Falterweg wird fleißig für den Frühling gebastelt.

Blumen, Marienkäfer, Schmetterlinge und Osterhasen schmücken unseren Eingangsbereich und die Fenster. In den Bezugsgruppen werden Frühlings- und Osterlieder gesungen.

Unsere Vorschulkinder entdecken den Wald. Dort sprießen bei vielen Bäumen die Knospen und die ersten grünen Blätter lassen sich



entdecken. Sogar einige Sträucher blühen schon.

Bald werden auch zwei neue Hochbeet (gesponsert vom Edeka Jochum) in unseren Garten einziehen. Darauf freuen sich die Kinder und ihre Erzieherinnen sehr. Dann steht dem eigenen Gemüseanbau nichts mehr im Wege.

Wir wünschen der Gemeinde eine Frohe Osterzeit.

Sandra Menges



Komm doch lieber Frühling
Singt ein Vogel, singt ein Vogel
Singt im Märzenwald
Kommt der helle, der helle Frühling,
kommt der Frühling bald
Komm doch, lieber Frühling, lieber
Frühling komm doch bald herbei.
Jag den Winter, jag den Winter fort
und mach das Leben frei

Blüht ein Blümlein, blüht ein Blümlein,
blüht im Märzenwald
Kommt der helle, der helle Frühling
Kommt der Frühling bald.
Komm doch, lieber Frühling...

Scheint die Sonne, scheint die Sonne
Scheint im Märzenwald
Kommt der helle, der helle Frühling,
kommt der Frühling bald
Komm doch lieber Frühling ...

Kaum zu glauben – auf unserem YouTube-Kanal haben sich mittlerweile über 320 Videos angesammelt. Dazu gehören Andachten aus der Corona-Zeit, klassische Gottesdienste und besonders gestaltete Gottesdienste wie unsere Mixtape-Gottesdienste. Vieles davon lässt sich auch mit zeitlichem Abstand erstmals oder nochmals anschauen. Dazu möchten wir auf dieser Seite drei Vorschläge machen:

Ganz aktuell: der Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden:
www.youtube.com/watch?v=FZ5Wj_x--R4



Kurz und knackig ist diese Andacht zu unseren Glocken: www.t1p.de/mhi35



Und dann noch eine Greenscreenpredigt unter der Überschrift „Mit vereinten Kräften“: www.t1p.de/l6nb4



Ganze geschicht sechs Mal im Jahr. Und jetzt kommt es:
 Ich hatte geschrieben, dass 28-30 Menschen benötigt werden. Zur Zeit haben wir 23 Austrägerinnen und Austräger.
 Dies bedeutet leider, dass manche Haushalte keinen Kurier erhalten, weil sich keine Austräger finden.
 Wie wäre es denn mit Ihnen?
 Könnten Sie sich vorstellen, bei der Verteilung des Kuriers mitzuhelfen?
 Das würde uns sehr freuen!

Den Gemeindebrief, den Sie gerade in den Händen halten, gibt es seit über 50 Jahren.

Seit 1968 findet der Kurier den Weg zu unseren Gemeindegliedern nach Hause.

Obwohl – die Kurierausgaben finden den Weg nicht von alleine!

Es braucht Menschen, die sich damit auf den Weg zu den Briefkästen und Haustüren machen. Im Idealfall sind es ca. 28-30 Ehrenamtliche, die das Austragen übernehmen. Dabei übernimmt jeder eine oder mehrere Straßen aus unserem Gemeindegebiet. Die Kurierinnen werden von unserem Küster zu den Austrägern nach Hause gebracht und zwar gegen Ende des Monats vor dem nächsten Kurier. Dann teilen sich die ehrenamtlichen Helfer selbst das Austragen ein, was im Normalfall nicht länger als eine bis anderthalb Stunden dauert. Und das

Brauchen Sie mehr Informationen? Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich einfach bei mir:

Pfarrer Ralf Kröger

Tel. 06206/2627

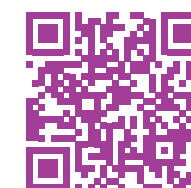
Mail: r.kroeger@luther-la.de

Zum Schluss noch was:

Sie finden den Kurier auch auf unserer Homepage:



<https://www.luther-la.de/kurier/>



Aktuelle Informationen bieten wir über unseren Newsletter, den Luther-Letter:

<https://www.luther-la.de/luther-letter/>

Kinderseite
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling
Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31

Falte fantastische Falter!
Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!

Hilf den Insekten!
Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnament (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

SPARGEL · WEIN · KULTUR

Lampertheim - Bürstadt

Spargelwanderung

28 April 2024 · von 10 - 18 Uhr

Spargelwanderung am 28. April

Auch dieses Jahr findet sie wieder statt – die Spargelwanderung als Ort der Begegnung zwischen Lampertheim und Bürstadt. Bestimmt werden wieder Tausende unterwegs sein, um Köstlichkeiten für Leib und Seele auf dem Spargelwanderungsweg zu entdecken und zu genießen.

Zum zweiten Mal werden die evangelischen und katholischen Gemeinden Lampertheims und Bürstadts mit einem gemeinsamen Angebot dabei sein. Wir laden herzlich zu einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr auf dem Hof der Familie Hesse auf dem Boxheimer Hof ein. Anschließend finden Sie uns an und in der

Wendelinuskapelle auf dem Boxheimer Hof. Der Stand steht unter dem Motto „Spirituelle Dank-Stelle“. Dort gibt es die Kapelle zu entdecken, man kann sich fotografieren lassen. Kinder können tüchtig knobeln und alle können sich einen Segen als Einzelne, Familien, Freunde zusprechen lassen.

Ralf Kröger



Gründonnerstag bis Ostern

Da dieses Jahr die Karwoche und Ostern Ende März gefeiert werden, möchten wir hier nochmals auf unsere Gottesdienste hinweisen:

28.3., Gründonnerstag, 18 Uhr – Tischabendmahlsfeier im Lutherhaus

29.3., Karfreitag, 10 Uhr Gottesdienst in der Kirche zum Tode Jesu

31.3., Ostersonntag, 6 Uhr – Osterfrühgottesdienst in der Kirche mit anschließendem Frühstück im Lutherhaus

31.3., Ostersonntag, 10 Uhr – Familiengottesdienst in der Kirche mit Ostereiersuche auf dem Außengelände

Mehr Infos finden Sie unter www.luther-la.de

Mixtape-Gottesdienst

Am **14. April** ist wieder Mixtapezeit! Wir freuen uns auf einen Gottesdienst mit tollen Liedern, gespielt von dem Gitarrenensemble „7PM“. Zu erleben werden Songs sein wie Wonderful tonight, Ring of fire, Let your love flow, Che sera und noch viele andere. Alle Lieder sind wunderbare Lagerfeuersongs, also Lieder, die man am Lagerfeuer gemeinsam schmettern und so in eine ganz eigene Stimmung kommen kann. Deshalb ist es naheliegend den Gottesdienst unter das Motto zu stellen: „Was uns in der Seele und im Herzen stärkt“. Wer weiß: Vielleicht haben ja alle Lust, bei manchen Liedern mitzusingen Herzliche Einladung zu dem Gottesdienst, der um **18 Uhr** im **Lutherhaus** beginnt.



Ökumenischer Gottesdienst zur Spargelwanderung am 28. April

Kirche unterwegs – auch diese Beschreibung trifft auf den ökumenischen Gottesdienst anlässlich der diesjährigen Spargelwanderung zu. Der Gottesdienst, der gemeinsam von den evangelischen und katholischen Gemeinden Lampertheims und Bürstads gefeiert wird, beginnt um **10 Uhr** auf dem Hof der Familie Hesse auf dem **Boxheimer Hof**, schräg gegenüber der **Wendelinuskapelle**.



Gottesdienst an Himmelfahrt

Unser Familientag gehört zu Himmelfahrt wie das Salz in die Suppe. Und zum Familientag gehört der gemeinsame Start in den Tag mit einem Gottesdienst. Am **9. Mai** um **10 Uhr** laden wir herzlich in unsere Kirche ein, um einen Gottesdienst für Große und Kleine zu feiern. Mit dabei ist der Posaenchor. Für Kinder und alle Junggebliebene gibt es in diesem Gottesdienst eine Mitmachaktion. Was für eine? Verrate ich nicht ;) Auf jeden Fall wird es Freude bereiten. Ein Hinweis auf die Aktion gibt vielleicht das Motto des Gottesdienstes: **Himmelsspuren**.



Konfirmationsgottesdienst

Das Feiern nimmt kein Ende. Nach Himmelfahrt mit Gottesdienst und Familientag geht es nahtlos weiter mit dem Gottesdienst zur Konfirmation am **12. Mai** ab **10 Uhr** in unserer Martin-Luther-Kirche. Wir freuen uns, dass 14 junge Menschen das Ja ihrer Taufe, meist gesprochen von Eltern und Paten, bekräftigen und sich konfirmieren lassen werden. In diesem festlichen Gottesdienst freuen wir uns sehr über die musikalische Gestaltung durch den **Chor Ephata**. Ein wichtiger Teil dieses Gottesdienstes wird die Feier des Abendmahls sein.

Gottesdienst in Mariä Verkündigung

Ich weiß gar nicht, ob Sie es wussten: Einmal im Monat feiern wir Gottesdienst im Alten- und Pflegeheim Mariä Verkündigung. Dies wird am **19. April** und am **17. Mai**, jeweils um **10 Uhr**, sein.



► Familientag an Himmelfahrt



Unser Familientag an Himmelfahrt beginnt am **09. Mai** um **10:00 Uhr** mit einem Familiengottesdienst unter dem Motto „**Himmelsspuren**“. Dabei wird auch der Posaunenchor der evangelischen Gemeinden Lampertheims mitwirken und im Anschluss ein Platzkonzert geben. Nach dem Gottesdienst wird es leckeres Essen und erfrischende Getränke geben.

Besonderer Schwerpunkt wird nach dem Gottesdienst auch die Darbietung musikalischer Leckerbissen sein: Der Kinderchor unter der Leitung von Thomas Braun wird ein Musical aufführen. Dann freuen wir uns auf den MGV 1840 Lampertheim und seine Darbietungen. Und sehr groß ist unsere Freude darüber, dass wir Matthias Karb und Barbara Boll wieder gewinnen konnten. Sie werden selbst auf der Bühne hinter der Kirche zu hören sein. Darüber hinaus organisieren die Beiden Auftritte ganz unterschiedlicher Musiker aus dem Pop- und Rockbereich! Man darf gespannt sein!

Zum zweiten Mal wird auch die Tanzebene Lampertheim dabei sein. Herzlich willkommen!

Natürlich bietet die Kita Falterweg wieder ein Programm für Kinder und die Pfadfinder bauen ihre Jurte mit Feuer fürs Stockbrot auf. „Lampertheimer Stadthonig“ mit Imker Markus Reitz bietet wieder Produkte rund um den Honig an.



Damit dieses Fest gelingt, brauchen wir viele helfende Hände beim Aufbau, beim Essens- und Getränkeverkauf, beim Spülen und beim Abbau. Wer Lust und Zeit hat, an diesem Tag mit anzupacken, melde sich bitte entweder per Mail (**gemeindefest@luther-la.de**) oder telefonisch bei R. Kröger (**06206/53750**).